Ich glaub an Dich!

Petrus Brief

Kath. Kirchengemeinde St. Peter Rheinhausen – entdecken & erleben: Sommer 2017

Ich glaub an Dich!

Gottesdienste
Sakramente
Seelsorge
Kirchenmusik

Kinder & Jugend
Gruppen & Vereine
Gremien
Wissenswertes

„Ich glaub an Dich!“ – Ein großes Versprechen, ein echtes Bekenntnis und ein wahrer Vertrauensbeweis. Das waren die ersten Assoziationen, die ich mit diesen scheinbar wenigen und einfachen Worten hatte.

Bei der Überlegung, welches „eine Bild“ all diese Gedanken und Meinungen zum Audruck bringt, kam mir die Taufe als ein sehr zentraler Moment unseres katholischen Glaubens in den Sinn:

Der Moment unseres ersten „Glaubensbekenntnis“, der soviel Vertrauen, Bekenntnis und Versprechen in sich birgt und gleichzeitg eines der ersten Rituale ist.

Auf viele weitere echte „Ich glaub an Dich!“ - Momente – ob innerhalb des Gemeindelebens oder darüber hinaus!

Grußwort

Erinnern Sie sich an Menschen, die Ihnen zu verstehen gegeben haben: „Du, ich glaub an Dich!“? Es lohnt sich, in den Erinnerungen der eigenen Geschichte nach solchen „Ermutigern“ zu suchen. Während ich diese Zeilen hier schreibe, fallen mir ein paar Menschen ein, die für mich zu solchen „Engeln der Ermutigung“ wurden. Sie haben mir in Momenten der Verzagtheit Mut zugesprochen, mir dadurch geholfen, Vertrauen in meine eigene Kraft zu bekommen und sie auch zu entwickeln.

Im Lateinischen gibt es dafür das Wort „benedicere” zu Deutsch: Gutes sagen ... das Gute zum Ausdruck bringen, gut von jemandem sprechen, ermutigen und segnen.

Wer erfahren hat, dass man ihm sagt: „Ich glaub an dich!“ ist ein gesegneter Mensch.

Ich empfinde Dank denjenigen gegenüber, die mich auf diese Weise gesegnet haben. Und ich danke all denen, die dafür leben, ihren Mitmenschen dieses große Gut weiterzugeben.

Im Pfarreirat hatten wir den Wunsch formuliert, dass in unseren Räumen die Geschichten einiger solcher Säulen der Menschenwürde erinnert und weitererzählt werden.

Wir haben deshalb Räume unserer Gemeinde nach ihnen benannt: Dietrich Bonhoeffer, Sophie Scholl, Roger Schutz, Nicolaus Groß ... Mit dieser Ausgabe des Pfarrbriefes beginnen wir, Ihnen ihre Geschichte nahezubringen.

Das „Ich glaub an Dich!“ ist in diesem Jahr unser Thema. An mehreren Stellen in unserer Gemeinde finden Sie große Plakate mit diesem Schriftzug.

Auch dieser Pfarrbrief steht unter diesem Motto.

Wir möchten daran erinnern, dass Gott uns gegenüber diesen Segenswunsch hegt. Dass er uns ermutigen möchte, an uns zu glauben und das Vertrauen in das Wunder unseres Lebens zu entwickeln. Wenn wir das den Menschen, mit denen wir es zu tun bekommen, vermitteln könnten, ... dann würden wir das verwirklichen, worum uns Gott befähigt und bittet.

... weiter auf Seite 4

Nelson Mandela hat das in seiner Antrittsrede 1994 vor dem südafrikanischen Parlament in folgende Worte gefasst:

Das Göttliche

„Unsere tiefgreifendste Angst ist nicht, daß wir ungenügend sind.
Unsere tiefgreifendste Angst ist, über das Messbare hinaus kraftvoll zu sein.
Es ist unser Licht, nicht unsere Dunkelheit, die uns am meisten Angst macht.

Wir fragen uns, wer bin ich, dass ausgerechnet ich brillant, großartig begabt und phantastisch sein könnte? Aber wer bist Du, dass ausgerechnet Du es nicht sein solltest?

Du bist ein Kind Gottes. Dein Bemühen, kleiner zu scheinen, als Du bist, dient nicht der Welt! Es ist nichts Erleuchtetes daran, Dich schrumpfen zu lassen, um die Menschen durch Deine Gegenwart nicht zu verunsichern.

Wir sind alle bestimmt, zu leuchten, wie es Kinder tun.
Wir sind geboren worden um den Glanz Gottes, der in uns ist, zu manifestieren.
Er ist nicht nur in einigen von uns, er ist in jedem einzelnen.

Und wenn wir unser eigenes Licht scheinen lassen, geben wir unbewusst anderen Menschen die Erlaubnis, dasselbe zu tun. Wenn wir von unserer eigenen Angst befreit sind, befreit unsere Gegenwart automatisch andere.“

Inhaltsverzeichnis

Grußwort 3
Inhaltsverzeichnis 5

Gremien

Pfarreirat 6

Gemeinde leben

Impuls - Manchmal 7
ICH GLAUB AN DICH! 8
Dietrich Bonhoeffer 12
Kirchenchöre 13
kfd Bundesverband
-Zum Diakonat der Frauen ... 14
kfd St. Ludger
- ICH GLAUB AN DICH! 16
kfd Christus König
- Wir glauben und sind stolz. 17
Pfarrfest 18
Filme die bewegen! 19
Mitten im Leben 21
Kindergarten St. Peter 22
Kindergarten Christus König 24
K A B St. Peter 26
Messdiener St. Peter 28
Pfadfinder St. Ludger 30
Erstkommunion 31
Beste Religion ever! Cartoon ... 32
Familienbildungsstätte 33

Impuls

Psalm 23 35
Kein Glauben ohne Zweifel 36
Frau Achminow findet zurück
in die Kirche 37
Kleiner Funke Hoffnung 38
ICH GLAUB AN DICH!
Klostererfahrungen 40

Regelmäßige Gottesdienste .. 42
Gemeinde Termine 43

Impressum 47
Kontaktadressen 48

Pfarreiratwahl - Gemeinde mitgestalten

Gremien

11. und 12.November 2017 - Schon jetzt den Termin vormerken!
An diesen Tagen wird auch in unserer Gemeinde der neue Pfarreirat für die nächsten vier Jahre gewählt.

Das Leben der Pfarrei und deren Seelsorge gestalten und verantworten der Pfarreirat gemeinsam mit dem hauptberuflichen Seelsorgeteam und den beratenden Gemeindemitgliedern.

Wählbar ist jedes katholische Gemeindemitglied, das in der Pfarrei seinen Wohnsitz sowie das 16. Lebensjahr vollendet hat und weder aus der Kirche ausgetreten noch von ihr ausgeschlossen ist.

Wahlberechtigt sind alle katholischen Gemeindemitglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet und ihren Wohnsitz in der Pfarrei haben.

1 x monatlich trifft sich der Pfarreirat in der Regel zu einer Sitzung.

Das Gremium (verschiedene Sachausschüsse) befasst sich unter anderem mit folgenden Schwerpunkten:

- Fragen zur Liturgie
- Erarbeitung bzw. Anpassung von Konzepten der Glaubensverkündung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- die Wahrnehmung wirtschaftlicher und sozialer Nöte und Sorgen der Menschen und eine entsprechende Ausrichtung des caritativen Dienstes der Pfarrei
- Suche nach geeigneten Kooperationen mit den Schulen
- Entwicklung eines Konzeptes für die Öffentlichkeitsarbeit
- Vertreten der Anliegen der Menschen in der Öffentlichkeit
- Pflege und Vertiefen der ökumenischen Zusammenarbeit mit den christlichen Kirchen
- Fördern des interreligiösen Dialogs und der Kooperation zwischen den Religionen
- Wahrnehmung und Verantwortung für weltkirchliche Anliegen
- Fördern der Verwirklichung von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

Wenn Sie kandidieren und in den kommenden vier Jahren im Pfarreirat mitarbeiten, ein lebendiges Gemeindeleben unterstützen und das Miteinander in der Kirche fördern wollen, sprechen Sie ein Pfarreiratmitglied, Herrn Pastor Mehring oder die Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro an.

Jürgen Grütjen

M A N C H M A L

für einen Augenblick
halte ich ein,
mitten im Trubel des Tages,

schließe meine Augen
und meine Ohren
und bin einen Augenblick
glücklich;

ich bin nicht allein
du bist da, mein Gott!
Mittendrin.

Christa Weiss in:
Verstehen durch Stille,
Hannover 2. Aufl. 2003
S.133

Bild: pfarrbriefservice.de

ICH GLAUB AN DICH! -

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für mich ...

Die Zusage des Einen liebenden Gottes,
der in Christus Mensch wurde,
- daß er mich bei meinem Namen gerufen hat
- daß ich einzigartig bin
- daß meine Würde als Mensch, nicht
abhängt vom Handy, Geld oder Job
sondern darin begründet ist,
daß ich bin - durch
DEN "Ich bin da"

Ulrich

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für mich ...

dass Gott an mich glaubt; (er sagt das auch zu mir)
dass er mir Talente schenkt, die ich nutzen
kann, diese Welt ein wenig besser zu machen;
dass er mich unendlich liebt!

Andrea 57

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für mich ...

Wahre Freundschaften zwischen
allen Menschen. Der Glaube
an den „Einzigen" sowie das
Wissen selber geliebt zu werden.

Matthias, 54

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. PETER DUISBUR

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für m

Zusammenhalt unter Freunden,
der Gemeinschaft bekommt un
jemand hinter einem steht

Emma, 13 Jahre

„Ich glaub an Dich!" bedeutet ~~mir / heißt für mich~~ ...

mir, dass ich nach Gottes Bild
geschaffen bin.
Gleichwohl bin ich manchmal
unsicher wegen des Leids und
der Katastrophen.
Doch - das barmherzige Handeln
„unseres Vaters" und der Christen
seit 2000 Jahren stärkt mein
„Ich glaube an Dich!"

Josef
(74, m.)

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir

Ja, ich glaub
Du bist für
tion zwischen
Menschen, der
göttliche Kra
das Seelen f
Eckhart es

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für mich ...

das ich jemanden mut
zu sprech und ihn bestärk
weiter zu machen damit er
nicht von seinem Ziel abweicht
bis er/sie es erreicht.
Außerdem erinnert es daran
das man auch an sich selbst
glauben soll für den seltenen Fall
das man's vergisst

Lukas, 21

eißt für mich ...

n, obwohl man dir
nen negativen
wurde (hat gedroht
du nicht ...)

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für mich ...

.... VERTRAUEN, LIEBE, DASEIN
SPÜREN + LEBEN - BEDINGUNGSLOS.
IMMER WIEDER NEUE
AUSRICHTUNG,
ANKER UND LEUCHTTURM

JULIA, 48

G-RHEINHAUSEN

mich ...

wodurch man das Gefühl
nd merkt, das immer
.

„Ich glaub an Dich!" ~~bedeutet mir / heißt für mich ...~~

HAT FÜR MICH VERSCHIEDENE PERSPEKTIVEN:
→ MEIN GLAUBE (NSBEKENNTNIS) AN GOTT
→ GENAU UMGEKEHRT - SEIN GLAUBE AN MICH
→ UND LETZTEN ENDES EIN VERTRAUENSBE-
KENNTNIS FREUNDEN / FAMILIE GEGENÜBER

„ICH GLAUB AN DICH!" IST ETWAS, DAS „MUTMACHT", „ZUTRAUT", „MOTIVIERT" - EIN GROSSES VER-
SPRECHEN, DAS ABER AUCH „VERDIENT" WERDEN
MUSS. ALLEN ZWEIFELN ZUM TROTZ! (44, THEKLA)

/ heißt für mich ...

an Dich!
mich die kommunika-
Universum, Erde und
ICH BIN DA, die
aft, die in uns wirkt,
ünklein, wie Meister
schön formuliert.

Maria 81 J.

ICH GLAUB AN DICH!

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für mich ...

- Zu wissen / zu spüren, dass es Menschen gibt die mich begleiten und stärken.
- Die an mich und meine Fähigkeiten glauben.
- Selber so jemand für meine Patenkinder zu sein!
- Von Gott getragen zu sein.
- Ich mich selber glauben und mir zu vertrauen.

Simone 45

KATHOLISCHE KIRCHE

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für mich ...

weil Du an mich besonders glaubst!

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für mich ...

Gott glaubt an mich!

Ich glaube an den Nächsten

der Nächste und ich glauben an Gott.

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für mich ...

Auf das "Überraschende" im Wirken

Gottes vertrauen

Immer neue Herausforderungen sehen

Segen bringen und Segen sein

Matthias, 49

„... heißt für mich: „imm

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für mich ...

- mich geborgen zu fühlen.

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für mich ...

Großes Vertrauen und Hoffnung. Das heißt, ich glaube immer an Umkehr und eine bessere Welt für alle Menschen. Ich kann alle Sorgen loswerden und dadurch voller Dankbarkeit und Demut durch diese Welt gehen.

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für mich ...

Der Glaube gibt meinem Leben eine Struktur.
Durch tägliche Gebete, besuch der hl. Messe, oft auch durch eine gute Predigt fühle ich mich gestärkt auf meinem Lebensweg.
In Lebenskriesen habe ich Halt im Glauben gefunden.
Elisabeth. F. 78 Jahre

Hildegard 1963

„Ich glaub an Dich!" bedeutet mir / heißt für mich ...

- weil meine Erfahrungen keinen anderen Schluß zulassen, daß Du da bist.
- weil Frieden mit Dir machbar ist.
- Gemeinschaft und Handeln mit Gleichgesinnten

er wieder aufs Neue damit anzufangen ...

Gemeinde leben

Dietrich Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer - dieser Name steht für Zivilcourage, gelebtes Christsein, politischen Widerstand. 1*

Dietrich Bonhoeffer
(* 4.Februar 1906 in Breslau;
† 9. April 1945 im KZ Flossenbürg) war ein lutherischer Theologe, profilierter Vertreter der Bekennenden Kirche und am deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligt. 2*

Eine Geschichte:

Am meisten aber beschäftigte Bonhoeffer in dieser Zeit (1931) eine Konfirmandengruppe im Stadtteil Prenzlauer Berg. Mit dieser Konfirmandengruppe aus einem sozialen und politischen Brennpunkt war der zuständige Pfarrer nicht zurechtgekommen. Bonhoeffer ließ die Konfirmanden zunächst toben, dann stellte er sich wortlos vor sie an die Wand und begann leise, sehr leise von den schwarzen Jungen in Harlem zu erzählen. Die Konfirmanden konnten nicht anders als zuzuhören und waren bald fasziniert. Allmählich bekam Bonhoeffer engen Kontakt zu diesen in bedrückenden Verhältnissen lebenden Jungen. Er kümmerte sich persönlich um sie, verbrachte Wochenenden mit ihnen, nahm sie in das Ferienhaus der Familie in Friedrichsbrunn im Harz mit und sorgte mit Hilfe der Mutter dafür, dass jeder der Jungen einen Konfirmationsanzug erhielt. 3*

Seine Haltung:

„Die Kirche darf also keine Prinzipien verkündigen, die immer wahr sind, sondern nur Gebote, die heute wahr sind. Denn, was ‚immer' wahr ist, ist gerade heute nicht wahr. Gott ist uns ‚immer' gerade ‚heute' Gott."[42] 4*

Martin Wurzel

1*	Aus <**http://www.dietrich -bonhoeffer.net/biografie/**>
2*	Aus <https://de.wikipedia.org/wiki/Dietrich_Bonhoeffer>
3*	Aus <http://www.dietrich-bonhoeffer.net/leben/entwicklungen/>
4*	Aus <https://de.wikipedia.org/wiki/Dietrich_Bonhoeffer>

„Ich glaub an Dich“

Dieses und andere Lieder werden die Kinder der Chorschule und der Kirchenchor Christus König gemeinsam in St. Peter beim Pfarrfest am 2. Juli singen.

Um Gottesdienste und Konzerte musikalisch zu gestalten, nehmen die insgesamt ca. 100 Chorsänger unserer Gemeinde ungefähr 50 Termine im Jahr auf sich. In meist wöchentlichen Proben üben sie die Stücke in den Kirchenchören, bei der Chorschule oder der Choralschola ein.

Seit ich vor gut 40 Jahren im kirchenmusikalischen Dienst tätig wurde, habe ich mich immer wieder gefragt: Warum bringen sich die Menschen mit so viel Elan und Begeisterung ein? Sie kommen teilweise Jahrzehnte lang einen Abend in der Woche zu den Proben. Sie nehmen sich an Wochenenden und Feiertagen die Zeit, für die Kirchenbesucher zu singen!

Ist es dieser Satz „Ich glaub an Dich“, der die Sänger dazu bewegt? Oder vielleicht wie bei einem Verein, ein gutes Miteinander? Oder geht es um eine Selbstdarstellung?

Ich glaube, dass es eine absolut legitime Mischung dieser drei Punkte ist:

Singen zum Lobe Gottes,
zur Freude der Menschen
und zum eigenen Vergnügen.

Der Kirchenchor Christus König beim ökumenischen Gottesdienst in der ev. Christuskirche am Pfingstmontag 2017. (Foto: MWu.)

Es erfüllt mich immer wieder mit großer Dankbarkeit, Freude und Genugtuung mit den ChorsängerInnen auf diese Weise ein solches Glaubenszeugnis ablegen zu können.
Mögen sich weitere Menschen ermutigt fühlen, sich unseren Sängerkreisen anzuschließen.

Ludger Morck, Kirchenmusiker

kfd - Zum Diakonat für Frauen

Gemeinde leben

Der Bundesverband der kfd in Düsseldorf hat folgende Stellungnahme zum Diakonat der Frauen abgegeben:

Impulse+Perspektiven zum Diakonat

13. Mai 2016:
Die kfd ist erfreut über die gestrige Zusage von Papst Franziskus, die Zulassung von Frauen zum sakramentalen Diakonat zu prüfen und damit die Rolle der Frau in der katholischen Kirche zu stärken.

Das Amt des Diakonats bildet die Nachfolge des dienenden Christus in der Ämterstruktur der Kirche ab. Darum müssen auch Frauen, die diesem Amt berufen sind, zu Diakoninnen geweiht werden. Wir treten für eine Kirche ein, die die Not der Menschen ins Zentrum ihres Handelns stellt und die Frauen durch die sakramentale Bestärkung in ihrem diakonischen Handeln bestätigt."

Seit Jahrzehnten setzen sich Frauen und Männer für die Zulassung von Frauen zum sakramentalen Diakonat ein. Die kfd engagiert sich seit 1997 im "Netzwerk Diakonat der Frau" und ist seit 2013 Mitveranstalterin des "Tags der Diakonin", einer bundesweiten Veranstaltung mit Gottesdienst am 29. April. Auch bei vielen kfd-Pfarrgruppen gehört dieser Tag inzwischen zum festen Jahresprogramm.
Bundesverband der kfd, Düsseldorf

kfd - Zum Diakonat für Frauen

04.05.2017 – Rheinberg

Unser Diözesanpräses G. Theben stellte uns die Möglichkeiten und Berechtigungen für den Diakonat der Frau vor. Die NT-Begründung findet sich in Röm.16, 1-2 (Phoebe, Diakonin aus Kenchräa) und weiteren Texten. Paulus sieht den Dienst der Frau als Leiterin einer Gemeinde wie auch Diakonin sehr unbefangen; die junge Gemeinde passt sich aber einer zurückhaltenderen Rolle der Frau an, um in einer patriarchalischen Gesellschaft den Missionserfolg nicht zu gefährden: Frau als Lehrerin für Männer? Unmöglich!

Das hält sich in der Westkirche durch die Jahrhunderte bis zum 20. Jahrhundert. Die Ostkirche kennt den Diakonat der Frau (in begrenzter liturgischer Kompetenz) bis heute.

Nach und nach wird die Gleichberechtigung der Frau von theoretischer Akzeptanz in praktische Wirklichkeit umgesetzt. Dies geschieht weltweit – in unterschiedlicher „Eile“, ist aber deutlich ein globales erkanntes „Zeichen der Zeit“. Auch in der Kirche …!

Darum muss das eigenständige Amt des Diakons (vom Vat.II wiederbelebt) auch Frauen zugänglich werden.

ICH GLAUB AN DICH!
kfd-Frauen des Regions-Teams, Duisburg-West

leidenschaftlich glauben und leben

kfd
KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS
Diözesenverband Münster

Gemeinde leben

Interpretation „ICH GLAUB AN DICH!“

der kfd-Mitarbeiterinnen St. Ludger, Asterlagen

„G o t t - ich glaube an Dich“ hat unser bisheriges Wirken begleitet.

Wie wirkt sich dieser Spruch im kfd-Leben aus? Seit ca. 30 – 50 Jahren sind wir – die Mitarbeiterinnen – eine vertraute Gruppe mit verschiedenen Talenten, die miteinander versuchen, für die Mitglieder der kfd St. Ludger von Nutzen zu sein.

Bei unseren bisherigen Festen, Ausflügen und Wallfahrten ist uns das auch gelungen. Wir Mitarbeiterinnen sind eine Gemeinschaft, die Gottvertrauen hat, Erfahrungen austauscht und trotz oft unterschiedlicher Meinungen fest zusammengewachsen ist.

Der Glaube aneinander hilft uns, die Aufgaben der Frauengemeinschaft nach bestem Wissen gerne zu erfüllen. Dabei hilft uns, dass wir uns schon so lange kennen und wissen, welche Begabungen / Talente jede einzelne von uns hat und auch bereit ist, sie gerne in diese Gruppe weiterzugeben.

Da fällt auch schon mal der Spruch:

„Du machst das schon – Ich glaube an Dich!“

Das ist ein wirklich schönes Gefühl, wenn man sich aufeinander verlassen kann – was wir uns im Laufe der Jahre erarbeitet haben. Wir sind dankbar, in dieser Gemeinschaft arbeiten zu dürfen.

Alles Große in der Welt geschieht nur, weil jemand mehr tut, als er muss.

(Hermann Gmeiner)

kfd-stark für Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft

Die kfd gibt Frauen eine unüberhörbare Stimme in Kirche, Politik und Gesellschaft. Darauf sind wir stolz, denn zahlreiche Entwicklungen wären ohne das Engagement der kfd-Frauen auf allen Ebenen des Verbandes nicht möglich gewesen.

Einige Beispiele:

2014 Höhere Anerkennung von Erziehungsleistungen in der Rente (Mütterrente)

2013 Notrufnummer für von Gewalt befroffene Frauen: www.hilfetelefon.de

2009 Mutter-Kind-Kuren als Pflichtleistung der Krankenkassen

2004 Rentenmodell der kath. Verbände: www.buendnis-sockelrente.de

2002 NRW führt als erstes Bundesland den Landesnachweis "Füreinander Miteinander-Engagiert im sozialen Ehrenamt" ein; die kfd war Initiatorin

2001 Begriffsänderung von "Erziehungsurlaub" in "Elternzeit" zur Aufwertung von Erziehungsarbeit

2000 kfd ist Gründungsmitglied des Christinnenrates

1998 Strafverfolgung bei Vergewaltigung in der Ehe

1996 kfd wird Mitglied im Netzwerk Diakonat der Frau

1995 kfd startet die Aktion "Macht unsichtbare Arbeit sichtbar" und wird Vorreiterin bei den Nachweisen für ehrenamtliche Tätigkeit

1995 Pflegeversicherung mit Leistung für pflegende Angehörige

1994 Mädchen werden als Minstrantinnen zugelassen
Ökumenische Frauengottesdienste

1986 Erstes Bundeserziehungsgeldgesetz

1984 Frauenzentren bei Katholikentagen

1972 kfd wird Mitglied im Komitee des Weltgebetstages

Regelmäßige Termine der kfd Christus König: Immer dienstags von 14.30-15.00 Uhr Rosenkranzgebet, anschließend um 15.00 Uhr hl. Messe im Pfarrzentrum Christus König. Danach gemütliches Beisammensein mit Vorträgen, Geschichten erzählen, Lieder singen. Jeder vierte Dienstag im Monat ist Spielenachmittag.

Herzliche Einladung an alle Frauen und Männer zu unseren Aktivitäten der Frauengemeinschaft (kfd) Christus König

Die Teamsprecherinnen: Christine Konrad und Monika Wierschin

Gemeinde leben

Ich glaub an Dich!

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. PETER DUISBURG-RHEINHAUSEN

Pfarrfest

an der Kirche St. Peter
Paulstr. 25
47226 DU-Rheinhausen

01. und 02.07.2017

Samstag 01.07.2017
17.00 Uhr
heilige Messe in St. Peter

ab 18.00 Uhr
Dämmerschoppen

Sonntag 02.07.2017
10.00 Uhr
heilige Messe in St. Peter

von 11.00 bis 17.00 Uhr
Pfarrfest

Bierwagen
Pommes
Grillen

Pfadfinder Jurte
Spiele für Kinder
Essen und Trinken
Waffeln
Salate
Go-Karts
Reibekuchen
Grillen
Pommes
und vieles mehr…

Pfarrgemeinde St. Peter Lange Str. 2 47228 Du-Rheinhausen Tel.: 02065/60524

“Filme die bewegen!” - Kino im Pfarrzentrum

Am Eröffnungstag des neuen Pfarrzentrums mit seinen vielfältigen und ansprechenden Räumen sowie den technischen Einrichtungen kam spontan die Frage:

Wie Leben in die Räume bringen?

DIE Idee dazu:
Kino Abende im Pfarrzentrum Christus König, Lange Str. 14 !

Im Pfarrzentrum können viele Gemeindemitglieder ausgewählte Filme wohnortnah erleben. Filme zeigen vielfältiges Leben und sprechen dabei Verstand, Gefühle, Herz und Emotionen an. Im Anschluss können sich die Besucher entspannt dazu auch austauschen.

Erste Gespräche mit Verantwortlichen unserer Pfarrei wie mit Herrn Pfarrer Johannes Mehring, Mitgliedern des Pfarreirats, Pastoralreferenten u. a. machten Mut, das Vorhaben „Kino im Pfarrzentrum“ mit Filmen, die bewegen, weiter zu entwickeln.

Kostenfragen zur Ausleihe und Aufführungsrechten waren zu klären: Doch die Medienstelle unseres Bistums und des Erzbistums Köln stellen Filme kostenfrei zur Verfügung.

Ausleihanfragen und Rückgabezeiten sind vorgegeben und zu beachten.

Mit Pastoralreferentin Simone Wingels habe ich eine kenntnisreiche und unterstützende Partnerin zum Verwirklichen des „Kino im Pfarrzentrum Christus König“ entdeckt.

Wir möchten nach der ersten Filmpremiere am 30.06.2017 um 19:30 die Zuschauer bitten, Ihre Voten zu der Auswahl der nächsten Film abzugeben..

Kinoabend im Pfarrzentrum

Wir freuen wir uns auf gemeinsames Erleben und Gespräche und hoffen auch, dass mit den Zuschauern in zeitlicher Folge eine Kino-Film-Reihe mit „Filme, die bewegen!“ entwickelt wird.

Josef Jakobi

Eingang Pfarrzentrum Christus König Langestraße 14

"Filme die bewegen!" - Premiere vor Pfarrfest

Gemeinde leben

Bild-Quelle:DPA

Filme, die bewegen! startet pünktlich zum Pfarrfest:

Freuen Sie sich auf „GROSSES KINO"

Am Freitag, den 30.06.2017 um 19:30 Uhr möchten wir alle Film-Fans ins Pfarrzentrum in der Langestraße einladen zum gemeinsamen Film-Erlebnis: „Ich bin dann mal weg"!

Der Film nach Hape Kerkelings Bestseller mit David Striesow auf dem „Camino" durch Sonne und Regen, mit Fußblasen und Martina Gedeck als Begleiterin. Es geht um ganz normale Menschen, die beim Wandern stolpern – über`s Leben und das Danach.

Der Film „ist großes, gelungenes Unterhaltungskino mit Humor, Tiefgang und ganz viel Wärme." (Mehr unter http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kino/hape-kerkelings-bestseller-ich-bin-dann-mal-weg-im-kino 13986049.html)

Simone Wingels und Josef Jakobi freuen sich auf viele Filmfreundinnen und -freunde.

Simone Wingels
Josef Jakobi

„MITTEN IM LEBEN"

Gesprächskreis für Frauen bis 60

Liebe Frauen aus St. Peter,

herzliche Einladung zur Frauengruppe in Christus König einmal im Monat an einem Mittwochabend ab 19:30 Uhr im Pfarrzentrum Christus König. Wir klönen und tauschen uns aus. Wir lassen uns von Buchhändlern für neuen Lesestoff inspirieren und gehen auch mal zusammen Eis essen. An erster Stelle steht jedoch der Austausch untereinander.

Termine 2017: 30. August, 4. Oktober, 8. November und 6. Dezember

Simone Wingels, Pastoralreferentin

Gemeinde leben

Jubiläum 20 Jahre

Im Mai war was los: „Kölsche Jungs und Mädels“ überbrachten ihre musikalischen Glückwünsche zum 20 jährigen Dienstjubiläum an Frau

Annegret Hummel . Sie betreut nun schon diese lange Zeit mit viel Engagement und Zuneigung die Kinder in unserem Kindergarten St. Peter. Ein Grund zum Feiern und Danke sagen.

Kleine Rockstars im KiGa St. Peter

Die überzeugende Kindergartenband brachte das Publikum mit kölschen Liedern zum“ Kochen“. Anschließend gab es für die Jubilarin schöne selbstgestaltete Geschenke und man entspannte sich bei leckerem Kuchen.

Übernachtung der Wackelzahnbande im Kindergarten

Für den Abend wurden die Koffer gepackt, die Matratzen aufgepumpt und jeder Gruppenraum wurde zum kuscheligen Schlafplatz für die Wackelzahnbanden-Kinder.

Schnuffel, Wuschel, Hasi & Co. durften nicht fehlen beim Übernachten ohne Eltern

Nach dem Abendspaziergang, dem Toben im Park und dem gemeinsamen Essen warteten schon die Kuscheltiere. Mit einem leckeren Frühstück am nächsten Morgen endete das spannende Erlebnis.

Für das Team KiTa St. Peter

Elisabeth Hoche

Der Wald ruft

Im Frühsommer ruft uns der Wald. Dann verlegen wir den Kindergarten für die mittleren und älteren Kinder für eine Woche dorthin. Mit Buden bauen, Tiere beobachten, Landart oder freiem Spiel verbringen wir dort den Kindergartentag. Dabei hilft uns unsere Forscherausrüstung mit Ferngläsern, Lupen und den Insektendosen. So können wir intensiv einen wichtigen Teil der Schöpfung erleben und erfahren. Die jüngsten Kinder sammeln ihre Erfahrungen während dieser Zeit mit den Gartentagen. Sie verbringen den ganzen Tag im Garten (nicht Spielplatz), sitzen an der Feuerstelle, sammeln und beobachten die kleinen Tiere oder liegen einfach mal träumend im Gras.

Kann man Holzwürmer hören ?

Termine des Kindergartens St. Peter

11.07.2017
Wortgottesdienst zum Abschiedsfest der Schulneulinge mit ihren Familien um 15 Uhr im Garten des Kiga

14.07.2017
symbolischer "Rausschmiss" der Schulneulinge am letzten Kindergartentag

24.09.2017
Familienmesse gestaltet vom Kindergarten St. Peter (noch nicht abgesprochen)

08.11.2017
Wortgottesdienst um 17.30 Uhr zu St. Martin in St. Peter mit anschließendem Umzug

Chillen für Kleine ganz groß

Gemeinde leben

Verkehrserziehung

Zum sogenannten Fußgängertraining werden alle Maxikinder zum Ende des Kindergartenjahres mit ihren Eltern eingeladen. Hierzu kommt die Polizei, um mit kleinen Übungen den Kindern aber auch den Eltern bewusst zu machen, welche Gefahren sich im Straßenverkehr verbergen. So können schon im Elementarbereich Kinder auf Gefahren hingewiesen werden. Wichtig ist ein richtiges Verhalten auch schon bei Kindern, z.B.: vor Ampeln. Dies ist ein wichtiges Angebot der Polizei. Man kann nur hoffen, dass trotz Personalmangels solche Aktivitäten nicht gestrichen werden.

Bild: Christian Schmitt
In: Pfarrbriefservice.de

Ausflug der Nilpferdgruppe

Einmal im Jahr veranstaltet jede Gruppe einen Ausflug. Die Nilpferdgruppe nutzte das schöne Wetter und das schöne Wetterund machte sich für einen gemeinsamen Nachmittag zum Moerser Schloßpark auf.

Eltern-Talk im Grünen - das Wetter spielte mit

Wer muss wohl hier lernen - die Großen oder die Kleinen?

Spielwiese und Spielplatz auf dem Gelände des Naturfreundehauses

„Maria Laach“

Der Kindergarten Christus König veranstaltete vom 19.-21. Mai 2017 wie jedes Jahr sein beliebtes Familienwochenende in der Vulkaneifel bei Maria Laach. Mit über 100 Teilnehmern war das gesamte Naturfreundehaus bis unters Dach belegt. Hier konnten die Großen und Kleinen aus Christus König wieder unbeschwerte Tage in der Natur verbringen. Alle Teilnehmer hatten ein unvergessliches Wochenende mit viel Programm. Gemeinschaft war an diesen Tagen groß geschrieben. Schon jetzt freut man sich auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Koffer packen und auf nach Maria Laach!

Bild u. Text: Uwe Schlösser

Platz für Spiele und Bolzen auf der Wiese gibt es satt, das freute nicht nur die Kleinen!

Gemeinde leben

Begrüßungsbanner der KAB am Kindergartenzaun auf dem Gelände Christus König

110 Jahre alt - und dennoch ist der Verband heute so aktuell wie damals, zu den Zeiten seiner Gründung. Für die Achtung der arbeitenden Menschen als Mensch und gegen die Entwertung seiner Arbeit zur "Ware" wendet sich die KAB damals wie heute: Damals im Zeitalter der Industrialisierung und Fließbandarbeit, heute im Zeitalter von Globalisierung und Digitalisierung. Auf diese Punkte ging Pfarrer Johannes Mehring in seiner Predigt eindringlich ein: Arbeit als Wertschöpfung, Glaube, soziale Gerechtigkeit unter den Menschen hier und auf der Welt sowie das einfühlsame Miteinander als Vision christlichen Lebens.

Ein wahrhaft schöner und berührender Gottesdienst. Die Gestaltungdes Hochamtes durch den Kirchenchor Christus König und einer Solo-Klarinette (Eddy Mioska) vermittelte den Teilnehmenden eine tiefe Erfahrung.
Im anschließenden Festakt hob Jürgen Grütjen, der Vorsitzende des Pfarreirates, die enge Verzahnung der KAB zu allen Gruppierungen innerhalb der Kirchengemeinde St. Peter hervor. Dies ist aktives Gemeindeleben! Die Mitglieder hörten das gern und freuten sich ob des Lobes.
Im Anschluss hieran gab es im Pfarrzentrum reichlich deftiges Essen. Bei dem obligatorischen Kaffee und Kuchen wurden noch so manche erlebten Geschichten rund um die KAB und die Pfarrgemeinde erzählt.

Herbert Beimel während des Hochamtes in der Pfarrkirche Christus König

Matthias Görsch
Fotos:Edgar Delvaux

Empfang im Pfarrzentrum Christus König

Gemeinde leben

Schlittschuhspass

Auch in diesem Jahr hieß es am 5. März 2017 wieder: Ab aufs Eis! Nach einer gemeinsamen Messe in Christus König verbrachten wir, die Messdiener, spaßige Stunden in der Eishalle Moers.

Wir flitzten über das Eis, drehten Pirouetten und hetzten um die Wette. Glücklich und zufrieden und mit der ein oder anderen Pommes in der Hand machten wir uns auf den Weg nach Hause.

Spass und Gemeinschaft in der Eissporthalle

Chaosspiel

Einige Wochen später verbrachten wir mit den Kommunionkindern einen aufregenden Vormittag, an welchem wir ihnen die Messdienerarbeit mit Hilfe eines Chaosspieles näher brachten. Wir freuten uns sehr, dass sich viele dieser Kinder dazu entschieden haben zum Schnuppertreffen für die neuen Messdiener vorbei zu kommen. Für uns Leiter galt es dann, unseren Teamgeist unter Beweis zu stellen. Wir machten uns auf den Weg nach Duisburg, wo wir in nur 50 Minuten an das „Erbe von Oma“ Maria gelangen, in dem wir in einem Escape Room schwierige Rätsel lösten, mysteriöse Spuren verfolgten und knifflige Codes zusammen setzten. In den letzten Sekunden erreichten wir das Ziel und hielten stolz den Schatz in der Hand.

Messdiener St. Peter

Sommerolympiade

Jetzt wo es in den kommenden Wochen wieder richtig heiß werden wird, stand unserer Sommerolypmiade nichts mehr im Wege.Am 10. Juni luden wir zu einer Kinonacht mit großem Messdienergottesdienst am nächsten Morgen ein. Alle genossen viel Spiel, Spaß und Action!

Selbstverständlich steht auch in diesem Jahr die Messdienerfahrt an. Sie steht unter dem Motto ***„Ins Wasser fällt ein Stein – Gemeinschaft“***. Mit viel Spiel und Spaß zum besseren Kennenlernen und zum Erleben einer großen Messdienergemeinschaft fahren wir über das Wochenende vom 29. 09. bis 01. 10. 2017 in die Jugendbegegnungsstätte „Baustelle“ nach Dülmen.

Wir freuen uns auf Euch!

Die Messdienerleiter

Peace out.
Eure Messdienerleiterrunde

Anmeldung und Informationen findet ihr immer auf der Homepage unter www.stpeter.de oder schreibt uns einfach bei Fragen direkt an

messdiener@stpeter.de

Pfadfinder St. Ludger

Gemeinde leben

Im Zuge der aktuellen Leiterschulung des Stammes St. Ludger wurde die Sternsinger Aktion, die Karnevalsfeier und der Aktionstag am 6. Mai geplant und durchgeführt. Es trafen sich 30 Pfadis am Pfarrheim St. Ludger um Mr. X zu jagen. Mr. X das ist die moderne Variante des Brett-Spiels, “Scottland Yard”. Es ging gemeinsam mit öffentlichen Verkehrsmitteln los nach Duisburg. Und so bekamen die Suchenden alle 20 Min. eine Nachricht über den aktuellen Standort der zwei Mr. X Gruppen. Dank der neuen Medien wurden diese auch schnell und häufig gefangen. Dabei wurde die ein oder andere Sehenswürdigkeit erkundet. Am Nachmittag trafen sich alle zum Grillen wieder am Pfarrheim und ließen den Nachmittag ausklingen. Alle hatten viel Spaß

X-Men bei den Pfadis in Asterlagen

Vom 25. - 28. Mai stand auch schon das nächste Highlight an. Das Diözesanlager in Wesel am Ausee. Unter dem Motto *„Pack’s an! Denn die Zukunft sind wir“*, reisten ca. 35 Pfadis dorthin um sich mit ca. 3.000 Pfadis aus der Diözese zu treffen. Pfingsten reisten dann einige von uns nach Westernohe ins Bundeslager.

Das nächste Highlight ist unser diesjähriges Sommerlager in Bundenbach im Hunsrück. Wir freuen uns auf viele Zeltlager und werden später darüber berichten.

Gut Pfad, der Stamm St. Ludger

Pfadis vor dem Start zum Bundeslager

Erstkommunion

Dem Geheimnis des Glaubens vertrauen…

…unter diesem Motto standen die diesjährigen Erstkommunionfeiern in unserer Gemeinde St. Peter. 67 Kinder und deren Familien haben sich acht Monate auf dieses Fest vorbereitet. In vier Erstkommuniongottesdiensten haben die Kinder, die Familien und Freunde dieses Fest gefeiert. Wir bedanken uns bei allen die dazu beigetragen haben, dass die Feier der Erstkommunion für alle Beteiligten unvergesslich bleiben wird.

Wir, das Katecheten Team und ich, als verantwortliche Seelsorgerin, freuen uns auf die Kinder und deren Familien in der kommenden Vorbereitungszeit. Auf unserer Homepage www.stpeter.de unter LEBEN UND GLAUBEN finden Sie alle wichtigen Informationen zum Thema Erstkommunionvorbereitung in unserer Gemeinde.

Der Anmeldeschluss ist der 1. September 2017.

Weitere Informationen bei

:

Simone Wingels 02065 6799101 oder wingels-s@bistum-muenster.de

Simone Wingels, Pastoralreferentin

Cartoon - Beste Religion ever!

Gemeinde leben

Quelle: FAZ 08.05.2017

Gemeinde leben

Kirchengemeinde St. Peter
Christus König, Bergheim
St. Peter, Hochemmerich

Langestr. 2
47228 Duisburg
02065-60524
www.stpeter.de
redaktion@stpeter.de

AidA-Cafe" -
Ein Treffpunkt für Frauen und Männer ab 60 Jahren
„AidA" steht für „Aktiv in das Alter" und bietet unterschiedliche Themen, die das Alter betreffen an.

So., 17.09.2017, 12.15 - 14.30 Uhr
Neuland entdecken und mit Grenzen leben.
AidA - Spurensuche - wo will ich hin?

So., 19.11.2017, 12.15 - 14.30 Uhr
AidA - ein Monat voller Dunkelheit - aber auch Licht?
Heike Heger
Immer im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntag mit Kaffee und Kuchen.
Die Veranstaltungen sind kostenlos
Anmeldung und Information: KBF 02065-9013340

Foto: Alex Kempkens

Christus König, Bergheim, Langestr. 2, 47228 Duisburg

Katechetische Impulse am Sonntag nach dem Gottesdienst
Es gibt eine leckere Suppe mit Brot und wir reden über Gott & die Welt in einem lockeren Gesprächskreis - die Veranstaltungen sind kostenlos
So., 15.10.2017
und
So., 17.12.2017
André Laschet

Veranstaltungen von der KAB

15. Oktober 2017

EAB / KAB

Das Reformationsjahr als ökumenisches Ereignis

Referenten:

Pastor Hans-Wilhelm Fricke-Hein, Direktor des Neukirchener Erziehungsvereins

Pfarrer Johannes Mehring
Gemeindehaus "Auf dem Wege"

15.00 Uhr

In Christus König finden regelmäßig am ersten Freitag im Monat außergewöhnliche Musikvorstellungen statt, außerdem hat sich ein neuer Kinder & Jugendchor gegründet, der noch Mitglieder sucht. Weitere Informationen unter mail@ludgermorck.de

Gemeinde leben

Kirchengemeinde St. Peter

Pfarrzentrum Christus König

Die folgenden Veranstaltungen finden jeweils mittwochs von 19.30 Uhr bis 21.45 Uhr statt;
Die Teilnahme ist kostenlos und die Termine können individuell besucht werden:

Armutszeugnisse - Eine Reihe
Mi., 19.30-21.45 Uhr
13.09.17 - Biblisches zur Armut
27.09.17 - Was ist Armut eigentlich?
11.10.17 - Armut sehen - Alternative Stadtführung
18.10.17 - Armut ausgesucht -

"Friede mit Dir" - Eine Reihe
Mi., 19.30-21.45 Uhr
15.11.17 - Schalom - Biblisches über den Frieden
29.11.17 - Über Friedensarbeit im Großen und Kleinen
06.12.17 - Krieg und Frieden in Kirche und Welt
13.12.17 - den eigenen Frieden finden
André Laschet

Glaubensfragen - Das gute Leben.
Was ist uns heute wichtig für ein gutes Leben?
Mi., 12.07.2017, 19.30 - 21.15 Uhr
André Laschet

Im Anfang war das Wort
- welche Bedeutung haben Worte auf unser Leben
In diesem Workshop geht es darum, Worte, ihre Bedeutungen und ihre Wirkungen zu analysieren.
Mi., 15.11.2017, 19.00 - 21.00 Uhr
Martin Wurzel

Amoris Laetitia
Papst Franziskus zu Freude, Liebe und Familie in der Kirche
Do., 07.12.2017, 19.30-21.45 Uhr
André Laschet

Familientag Zirkus
"Gott ist auch in der Manege"

Am Samstag, den 14.10.2017
von 10 bis 16 Uhr

Einen Tag lang Zirkusluft schnuppern und zusammen eine Zirkusaufführung auf die Beine stellen und spüren, dass Gott mitten unter uns ist. Bei dem Projekt werden die vielfältigen Seiten der Persönlichkeit entwickelt. Jeder kann sein individuelles Talent zur Schau stellen: z.B. Laufkugel, Jonglieren, Kunstrad etc.

Das Kind trainiert und im Anschluss kommt die Familie zur Vorstellung.
Besonders geeignet für Kinder ab 3 Jahren...
Pfarrheim Christus König, Langestr. 2 in Bergheim

Bitte anmelden im KBF 02065-9013340

Er ist mein Hirt.
Und mir fehlt nichts.
Er gibt mir Lust und Leben.
Es ist wie am Wasser.
Er stillt meinen Durst.
Er sagt mir, wie`s weitergeht
Er ist der Gott , auf den ich
hoffte.

Auch dann, wenn ich durch eine Nacht
muss (meine Nacht).
Gerade dann habe ich keine Angst.
Vor nichts.
Denn es ist einer bei mir:
und das bist Du.
Du gehst mir voraus.
Das ist meine Hoffnung.
Du deckst mir den Tisch.
Meine feinde sehen es
und können nichts machen.
Du machst mich schön.
Es ist ein Fest!
Und so wird es weitergehen,
solange ich am Leben bin
und sein darf,
bei IHM

Foto: Anja Pugell, Pfarrbriefservice.de

Arnold Stadler, in: Die Menschen lügen alle", Frankfurt 1999 Insel Verlag, Seite 29

(A. Stadler übersetzt aus der hebräischen Bibel die „Psalmensammlung", die unterschiedliche Autoren während einer tausend jährigen Geschichte Israels verfasst haben. Stadler nähert sich in poetischer Weise. Die ihn faszinierenden Psalmen hat er ausgewählt. Ernesto Cardenal verdankt er „den Impuls, zu fragen:

Was sagen diese Texte, und was sagen sie mir?")

Kein Glauben ohne Zweifel

Impuls

Glauben heißt, die Unbegreiflichkeit Gottes ein Leben lang aushalten.

(K. Rahner, im Gotteslob unter Nr. 380)

„Der ungläubige Thomas“ – unter dieser Überschrift habe ich die Geschichte von dem Apostel kennen gelernt, der das Erscheinen des Auferstandenen verpasst hatte. Er konnte einfach nicht glauben, was ihm da seine Freunde von Jesus erzählten. „Erst, wenn ich meine Hand in seine Seite lege. Dann glaub ich’s.“

Diese alte und doch so moderne Geschichte fällt mir ein, wenn ich über unser Gemeindemotto „Ich glaub an Dich“ nachdenke. Wie ungeheuer anspruchsvoll ist dieser schlichte Satz!

Der Evangelist Johannes erzählt die Thomas-Geschichte nicht absichtslos. Auch die ersten Christengemeinden taten sich schwer mit dem Glauben an die Auferstehung. Kann das wirklich sein?

„Glauben heißt nicht wissen.“ Alles muss heute belegbar, dokumentierbar, nachvollziehbar, am besten experimentell beweisbar sein. 2013 berichtete der Spiegel unter der Überschrift „Mathematiker bestätigen Gottesbeweis“, dass Kurt Gödel einen logisch schlüssigen Beweis für die Existenz Gottes geliefert habe. Ganz anders der sowjetische Kosmonaut Gagarin bei dem ersten Flug ins All: „Ich bin in den Weltraum geflogen, aber Gott habe ich dort nicht gesehen.“ So auch die Logik des Thomas: Was ich nicht sehe, berühre, das gibt es nicht.

Philosophen und Theologen bemühten sich durch die Jahrhunderte Gottes Existenz nachzuweisen. Anselm von Canterbury, sagt, wenn über Gott hinaus nichts Höheres gedacht werden kann, dann muss es ihn auch geben. Andere versuchten es mit Gott als dem letzten Grund und als dem letzten Ziel. Aber jeder Beweis fand auch seine Kritiker und Gegenargumente. Offensichtlich ist auf diesem Weg keine Sicherheit zu erlangen. Zweifel bleiben. Das Wort „Zweifel“ bedeutet ursprünglich „zwei-gefaltet“. Das heißt, Dinge lassen sich von vielen Seiten, zumindest von zwei, betrachten. Der Gegenpol dazu wäre die „Ein-falt“. Folglich entkommen wir im Zweifel der Einfalt. Der Philosoph Friedrich Nietzsche spitzt sogar zu: „Nicht der Zweifel tötet, sondern die Gewissheit.“

Die Thomas-Geschichte lehrt mich, dass mein Glaube den kritischen Blick haben darf. Vernunft und Glaube schließen sich nicht aus. Jesus versteht meinen Zweifel: „Leg deine Finger hierher und sieh meine Hände…“ Dann gilt es zu entscheiden: „Sei nicht ungläubig sondern gläubig!“

Elmar Jakubowitz

Lit.: W. Legros, Was die Wörter erzählen. Eine kleine etymologische Fundgrube., München, 1997

Frau Achminow findet zurück in die Kirche

Impuls

Frau Nina Achminow beschreibt in ihrem Buch „Gott glaube ich: Mein Weg raus aus der Kirche und wieder zurück“, Freiburg 2016, was sie bewegt hat. Achminow, Jahrgang 1963, wächst in München im katholischen Milieu auf, arbeitet nach dem Studium am Theater und als Publizistin.

Mit dem Umzug nach Berlin 1999 kommt es zum endgültigen Bruch mit der katholischen Kirche. 13 Jahre währt der Bruch. Sie beschreibt, was ihren Austritt bewirkt hat, persönlich und herausfordernd:

„Im Laufe der Jahre vor meinem Austritt ist mir meine Unbefangenheit abhanden gekommen. Mein Vertrauen zur Kirche ebenfalls.“

„Der Papst wurde alt und älter, und was ich von dem hörte, fand ich zunehmend unerträglich, grad' auch im Bezug auf Frauen.“

In ihrem Buch berichtet sie von intensiven Diskussionen mit Atheisten, orthodoxen Katholiken. Sie weicht theologischen Themen wie Sünde, Vergebung, Amtsverständnis und Auferstehung nicht aus. Auf diesem Weg helfen ihr die klärenden Gespräche mit einem Jesuitenpater. Dieser Weg „wieder zurück“ wird von Achminow in einer gut lesbaren Sprache erzählt.

Ihr Anlass über die Rückkehr zur katholischen Kirche nachzudenken: „Der Priester, der mein Kind getauft hat, ohne von mir den Wiedereintritt zu fordern, hat dem Kind die Tür geöffnet, durch die dann ich, mein Kind begleitend, zurückgefunden habe.“

Seit 2013 ist Nina Achminow wieder in der Kirche. „Ich kann jetzt sehr entspannt sagen, was ich an der Lehre der römisch-katholischen Kirche nicht annehmen kann. Aber ich sage es ohne Schaum vor dem Mund. … ich gucke auf das, was heilt, was öffnet, was weitet, und insofern hat sich mein Blick verändert.“

(Vgl. www.deutschlandfunkkultur.de/nina achminow, Zugriff 05.05.2017)

Josef Jakobi

Impuls

Neuer Anlauf für Glauben und Kirche

In unserem Stadtteil leben Menschen, die sich von der katholischen Kirche verabschiedet haben. Die einen nur innerlich, andere sind – amtlich dokumentiert – ausgetreten. In unserer pluralen Lebenswelt haben Menschen vielfältige und unterschiedliche Erwartungen an die Kirche mit ihren Geboten bzw. Vorschriften, auch an glaubwürdiges Verhalten aktiver Christen. Das kann zu intensiven Auseinandersetzungen mit erlebten Erfahrungen führen, zum Austreten, zum sich Entfernen von der Amtskirche und Entfremden vom christlichen Glauben.

Im Lied „Ich glaub an dich“ des Rappers P. B. Anthem wird die vertrauensvolle Beziehung zwischen Menschen betont. Spannungen und Verletzungen werden überwunden: „Ich hol dich da raus“. Gutes Miteinander wird singend erhofft, „schon bald werden wir in Richtung Freiheit gehen“.

Also: Menschen verändern sich!

Neue Begegnungen, neue Erlebnisse, unerwartete Überraschungen können gegenüber älteren Entscheidungen ein anderes Beurteilen auslösen:

Beispielsweise die Taufe des Kindes, eines Enkels, Kontakte mit einer christlichen Familie am neuen Arbeitsort, Verlust eines lieben Freundes, Verwandten oder emotionale Erinnerungen an Firmung, Hochzeit und beeindruckende Gottesdienste, Fragen nach einem umfassenden Lebensinn, aber auch Urlaubsbesichtigungen oder Fastenzeiten …

Das Lied Nr. 472 aus dem Gotteslob enthält auch den Hinweis auf überraschende Momente im Leben: „Manchmal feiern wir mitten im Tag, ein Fest der Auferstehung ...“

Die Christen unserer Gemeinde freuen sich über jeden Kontakt zu Menschen, die einen Funken Hoffnung auf „Neues“ haben, seien es Ungetaufte oder Getaufte. Über die verschiedenen Gruppen und Vereinen können sich Erstkontakte anbahnen. Nächste Gespräche können mit unserem Pfarrer Johannes Mehring bzw. mit der Pastoralreferentin Simone Wingels oder Pastoralreferenten Matthias Masuch vereinbart werden.

Eine zweite Chance hat jeder Mensch, der der Botschaft Jesu vertrauen möchte. Ausgetretene Christen sollten sich bewusst sein: Ihre Taufe bleibt ihnen im gesamten Leben. Dies Geschenk Gottes können sie jederzeit wieder beleben:

Kleiner Funke Hoffnung

Impuls

- Das „Vater unser“ betend und singend in Gemeinschaft erleben.
- Eucharistie mitfeiern.
- In Gesprächen zum Glauben kann die eigene religiöse Überzeugung reflektiert werden.
- Im neuen Wahrnehmen der Botschaft Jesu und seiner Auferstehung kann das eigene Leben wieder helle Funken der Hoffnung gewinnen.
- Übernehmen einer sozialen Aktivität kann neuen Lebenssinn bewirken.

Josef Jakobi

Weitere Informationen hierzu finden Sie auch unter:

homepage: www.stpeter.de
Dort Ansprechpartner, Bürozeiten
und „Petrus Brief“

Fides Katholische Glaubensinformation
Domforum Köln
www.kgi-fides-koeln.de

Aktueller Hinweis: www.kirchenstudie.bistum-essen.de

Dort ein interessanter Fragebogen zu „Bleiben oder gehen?
Kirche und Kirchenaustritt 2017“.

Verantwortet vom Bistum Essen, Pastoraltheologie Bochum und Uni Siegen.

Impuls

Glaubenserfahrungen durch Schweigen und Meditation im Kloster

Zeiten, in denen man nicht mehr an sich selber glaubt, gehören zu den schwierigsten Phasen des menschlichen Lebens. Nichts erscheint mehr fest, nichts mehr verlässlich. Der Glaube, dass es an einem selber liegt, macht unendlich traurig, verlassen, einsam.

In einer solchen Phase entschied ich mich, eine Woche bei Pater Sebastian ins Kloster Gerleve zu schweigen und zu meditieren. Der Benediktinermönch verbindet Grundzüge des ZEN-Buddhismus mit den Werten und Errungenschaften des christlichen Glaubens.

Nach einer kurzen Einführung begann das Schweigen. Niemand, der mich fragte, wie es mir geht. Niemand, der Interesse an meiner Person äußerte. Niemanden, mit dem ich mich austauschen konnte, wie er das lange Schweigen bewältigt.

Dazu: 11-mal am Tag 25 Minuten meditieren: auf einem Bänkchen hockend, auf einem Kissen sitzend oder im Lotussitz – jeder nach seinen Fähigkeiten und Neigung. Das Gesicht zu einer nackten Wand gerichtet, der Raum Geräusche abschirmend. Gong – die Versenkung beginnt.

Die Versenkung? Ich merke, wie in mir das Leben tobt, die Gedanken, die Gefühle spürbar werden. Ich soll möglichst nichts denken? Ich soll mich alleine auf meinen Atem konzentrieren? Ohhh …! Ich merke die Wucht der eigenen Gedanken, die Oberhand gewinnen wollen, die einander bekämpfen. Immer wieder, heftig, manchmal bis zum Zerreißen, nicht auszuhalten – bis zum GONG.

Abtei Gerleve

ICH GLAUB AN DICH! - Klostererfahrungen

Und doch halte ich durch. Zwei Mal nutze ich die Gelegenheit, für jeweils fünf Minuten mit Pater Sebastian zu sprechen. In so wenig Zeit kann so viel gesagt werden! Ich werde überwältigt.

In den Pausen bin ich erschöpft, hungrig. Bei der Erholung durch Spaziergang, Stille, bin ich ganz auf ich selbst angewiesen. Nachts schlafe ich, spüre aber wieder meine Rückenschmerzen, die ich auf dem Bänkchen ganz vergessen kann.

Tage vergehen so. Eines Tages ist sie da - eine kleine Veränderung. Während der Hl. Messe wird mir bei den Worten „Sprich nur ein Wort – so wird meine Seele gesund!“ klar, dass ich die Veränderung, das Wort, den Zuspruch, das „Ich glaub an Dich!“ nur zulassen muss. Ich brauche mich „nur“, ich darf mich zurücknehmen. Weiter muss ich nichts tun, damit ich frei sein kann, damit Hoffnung Sinn macht und damit Zukunft etwas Schönes wird.

Das Brechen des Schweigens am Ende der Woche möchte ich so weit wie möglich hinausschieben.

Pieta der Abteikirche

Zu empfindlich erscheint mir noch dieses kleine Pflänzlein des Zutrauens meines Innersten zu mir, das der Gewissheit, dass ich an mich glauben kann, weil ER an mich glaubt. In der Zusammenfassung sage ich, diese Woche war für mich wie ein Survival-Training, dass in meiner inneren statt in der äußeren Wildnis stattgefunden hat.

Einheiten dieses Survivaltrainings praktiziere ich noch täglich – sie sind eine Wohltat für mich und für meine Seele.

Martin Wurzel

Kloster Gerleve liegt im Münsterland bei Billerbeck. Die Benediktiner dort bieten eine Vielzahl von interessanten Möglichkeiten von Glaubenserfahrungen an.

Informationen unter : www.abtei-gerleve.de .

Regelmäßige Gottesdienste

Samstag
17.00 Uhr Hl. Messe
Kirche St. Peter
18.30 Uhr Hl. Messe
Kirche Christus König

Sonntag
09.30 Uhr Hl. Messe
Kirche St. Peter
11.00 Uhr Hochamt
Kirche Christus König

Dienstag
14.30 Uhr Rosenkranzgebet
Ludgerikapelle
Kirche Christus König

Dienstag
15.00 Uhr Hl. Messe
oder Wortgottesfeier
Ludgerikapelle
Kirche Christus König
Pfarrheim St. Peter

jeden 2. Dienstag im Monat
15.00 Uhr Frauengottesdienst
Kirche St. Peter

Donnerstag
18.00 Uhr Hl. Messe
Kirche St. Peter

Freitag
18.00 Uhr Hl. Messe
Ludgerikapelle
Kirche Christus König

Jeden Werktag
08.00 Uhr Morgengebet
18.00 Uhr Abendgebet
Ludgerikapelle
Kirche Christus König

Trauungen und Ehejubiläen
nach Absprache

Taufen
jeden 3. Samstag, 15.00 Uhr

Offene Kirche
Kirche St. Peter
Mittwoch 10.00-12.00 Uhr

Frühschichten
Jeden 1. Donnerstag
07.30 Uhr St. Peter
Advents- und Fastenzeit :
Donnerstags: 7.30 St.Peter
Samstags : 7.30 Lugerikapelle

Johanniter-Krankenhaus
jeden 2. Und 4. Sonntag
09.00 Uhr Hl. Messe
jeden 5. Sonntag
09.00 Uhr Ökum. Gottesdienst

Johanniter Altenheim, Ohletz-Saal
jeden 2. Donnerstag
15.30 Uhr Hl. Messe

Von-Bodelschwingh-Haus
jeden letzten Donnerstag
15.30 Uhr Hl. Messe
jeden 2. Montag
15.30 Uhr Bibelandacht

Senioren-Domizil
jeden ersten Donnerstag
16.00 Uhr Hl. Messe

Lene-Reklat-Seniorenzentrum
jeden 3. Mittwoch
15.30 Uhr
Gottesdienst mit
Kommunionfeier

Termine : Juli - August 2017

01. Juli 2017
Firmkurs
Infotag für Firmlinge
Kirche St. Peter
10.00 Uhr

01. Juli 2017
Pfarrfest Pfarrei St. Peter
Hl. Messe
Kirche St. Peter
danach Dämmerschoppen
17.00 Uhr

02. Juli 2017
Pfarrfest Pfarrei St. Peter
Hl. Messe mit Beteiligung
Kinder- u. Kirchenchöre
Kirche St. Peter
10.00 Uhr

05. Juli 2017
Mitten im Leben
Frauentreffen
Pfarrzentrum Christus König
19.30 Uhr

11. Juli 2017
Hl. Messe / WallfahrtRedezeit
mit anschließendem Kaffeetrinken
im Lene-Reklat-Haus
Kirche St. Peter
15.00 Uhr

12. Juli 2017
Familien Bildungsstätte
Was ist heute wichtig für ein gutes Leben?
Pfarrzentrum Christus König
19.30 Uhr

16. Juli 2017
KAB
FahrradTour “nach Ansage”
Pfarrzentrum Christus König
Treff: Parkplatz Langestr. 2
10.00 Uhr

23. Juli 2017
KAB
Kuchen und Spiele
Pfarrzentrum Christus König
15.00 - 17.00 Uhr

27. August 2017
KAB
Kuchen und Spiele
Pfarrzentrum Christus König
15.00 - 17.00 Uhr

30. August 2017
Mitten im Leben
Frauentreffen
Pfarrzentrum Christus König
19.30 Uhr

Termine : September

13. September 2017
Familien Bildungstätte
Biblisches zur Armut
Pfarrzentrum Christus König
19.30 Uhr

16. September 2017
Erstkommunionvorbereitung
Pfarrzentrum Christus König
10.00 - 14.00 Uhr

17. September 2017
Familien Bildungsstätte
AidA-Spurensuche-wo will ich hin?
Pfarrzentrum Christus König
12.15 - 14.30 Uhr

24. September 2017
KAB
Jahresplanung 2018
Pfarrzentrum Christus König
14.00 - 16.00 Uhr

24. September 2017
KAB
Kuchen und Spiele
Pfarrzentrum Christus König
15.00 - 17.00 Uhr

27. September 2017
Familien Bildungsstätte
Was ist Armut eigentlich?
Pfarrzentrum Christus König
19.30 Uhr

29. September 2017
Filme die bewegen!
Pfarrzentrum Christus König
19.30 Uhr

29. Sept. - 01. Oktober 2017
Messdiener
Fahrt nach Dülmen
“Ins Wasser fällt ein Stein - Gemeinschaft”
Jugendbegegnungsstätte “Baustelle”

Termine : Oktober

04. Oktober 2017
Mitten im Leben
Frauentreffen
Pfarrzentrum Christus König
15.00 Uhr

07. Oktober 2017
Erstkommunionvorbereitung
Pfarrzentrum Christus König
10.00 - 14.00 Uhr

10. Oktober 2017
KAB
“Stalin - Kirche unterm roten Stern”
Themenabend mit U. Koch
Pfarrzentrum Christus König
15.00 Uhr

11. Oktober 2017
Familien Bildungsstätte
Armut sehen! - Alternative’ Stadtführung
Pfarrzentrum Christus König
19.30 Uhr

15. Oktober 2017
EAB / KAB
Das Reformationsjahr als ökumenisches Ereignis
Referenten:
Pastor Hans-Wilhelm Fricke-Hein, Direktor des Neukirchener Erziehungsvereins
Pfarrer Johannes Mehring
Gemeindehaus “Auf dem Wege”
15.00 Uhr

18. Oktober 2017
Familien Bildungsstätte
Armut ausgesucht !
Pfarrzentrum Christus König
19.30 Uhr

27. Oktober 2017
Filme die bewegen!
Pfarrzentrum Christus König
19.30 Uhr

29. Oktober 2017
KAB
Kuchen und Spiele
Pfarrzentrum Christus König
15.00 - 17.00 Uhr

Termine : November

08. November 2017
KAB
Thermenabend: Reha- und Anschlußheilbehandlung
Pfarrzentrum Christus König
19.30 Uhr

08. November 2017
Kindergarten St. Peter
St. Martin Feier mit Wortgottesdienst
Kirche und Gelände St. Peter
17.30 Uhr

08. November 2017
Mitten im Leben
Frauentreffen
Pfarrzentrum Christus König
19.30 Uhr

11. + 12. November 2017
Pfarreirat
Wahlen
Kirchen nach den Messen

15. November 2017
Familien Bildungsstätte
Schalom -
Biblisches über den Frieden
Pfarrzentrum Christus König
19.30 Uhr

15. November 2017
Familien Bildungsstätte
Im Anfang war das Wort
Pfarrzentrum Christus König
19.30 Uhr

19. November 2017
KAB
Familien- und Gemeindefrühstück
Pfarrheim St. Peter
09.00 bis 12.00 Uhr

25. November 2017
Adventbasar
Handarbeitkreis
Christus König
Erlös geht komplett nach Lima
Pfarrzentrum Christus König
15.00 - 18.00 Uhr

26. November 2017
Adventbasar
Handarbeitkreis
Christus König
Erlös geht komplett nach Lima
Pfarrzentrum Christus König
10.00 - 12.15 Uhr

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Sankt Peter
Lange Straße 2
47228 Duisburg-Rheinhausen

v.i.S.d.P. : Johannes Mehring

Redaktionsteam:
Christina Görsch, Matthias Görsch, Jürgen Grütjen,
Josef Jakobi, Elmar Jakubowitz, Johannes Mehring, Martin Wurzel

Gestaltung:
Das Redaktionsteam
Publishing : Christina Görsch, Matthias Görsch
Covergestaltung : Thekla Jakobi
Coverfoto : Homepage St. Peter

Anschrift der Redaktion:
Kath. Pfarramt Sankt Peter
Lange Straße 2
47228 Duisburg
petrusbrief@stpeter.de

Druck
Gemeindebriefdruckerei
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß-Oesingen

Auflagenhöhe: 1.200

Redaktionsschluss Winter: 13.10.2017

Ich glaub an Dich!

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. PETER DUISBURG-RHEINHAUSEN

www.stpeter.de

Kontaktadressen

Pfarrer Johannes Mehring	02065 8399420
Pastor Thomas Kaleeckal	02065 6763970
Pastoralreferentin Simone Wingels	02065 6799101
Pastoralreferent Matthias Masuch	02065 6799086

Büros

Pfarramt Sankt Peter
Rita Clasen, Beate Block, Sabine Bading 02065 60524

Dienstag:	9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr
Mittwoch:	9.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag:	9.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag:	9.00 - 12.00 Uhr
Mail-Adresse:	stpeter-rheinhausen@bistum-muenster.de

Gemeindebüro St. Peter 02065 57668
Mittwoch: 9.00 - 12.00 Uhr

Kindergärten

Christus König	Uwe Schlösser	02065 60342
St. Peter	Elisabeth Hoche	02065 58142

Jugendzentrum

St. Peter	Pascal Rusche	02065 74716

Kirchenmusiker

Ludger Morck 02065 62354

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Gabriele Prange, Sekretariat 02065 73008

Katholisches Bildungsforum

Heike Heger 02065 9013340